

„Volldampf in C“ – so geht Kulturhauptstadt!

650 Bläserinnen und Bläser feiern die Kulturhauptstadt Chemnitz

Posaunenchöre aus ganz Sachsen sowie Gäste aus anderen Landeskirchen und aus Tschechien kamen am 13. September 2025 nach Chemnitz, um im Kulturhauptstadtjahr die sächsische Posaunenchortradition mit der Industriekultur zu verknüpfen. Als 1897 in Chemnitz der Landesverband der Posaunenchöre im Königreich Sachsen gegründet wurde, war Chemnitz ein modernes, aufstrebendes industrielles Zentrum und die Werkzeuge, Maschinen und Industriegüter aus der Region weltweit gefragt. Beispielhaft dafür steht die Hartmannfabrik, deren Dampflokomotiven im Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf bewundert werden können. Für den Bläserntag mit Probe, Andacht, Workshop und Konzert bot der alte Lokscheunen eine beeindruckende Kulisse. Um für alle Teilnehmer Platz zu haben, mussten drei Lokomotiven aus dem Rundhaus gefahren werden.

Schon beim Kanon zur Morgenandacht mit unserem Landesposaunenpfarrer Dr. David Toasperm wurde deutlich, hier treffen sich Christen, die aus tiefstem Herzen mit Instrument und Stimme Gott loben und danken. Die Probe für die Serenade am Nachmittag war intensiv und es ging gut voran. Viele Teilnehmer waren offensichtlich vorbereitet. Auch das eigens für diesen Anlass von Jens Uhlenhoff komponierte „Volldampf in C“, eine geschickte Verbindung von „Eisenbahn“ und Bläserklang“, gelang schon nach kurzer Probe gut.

Mit dabei an diesem Bläserntag in Chemnitz waren Bläser aus 4 tschechischen Posaunenchören, die als Mitglieder des Vereins Consonare der Einladung nach Chemnitz gefolgt waren. Martin Soubusta aus Olomouc nutzte eine Probenpause, um seinen Verein kurz vorzustellen und sich für die Unterstützung zu bedanken, die die tschechischen Posaunenchöre aus Deutschland insbesondere von der Sächsischen Posaunenmission erfahren (mehr zu Consonare – siehe Artikel).

In der Mittagspause nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit, die Lokomotiven zu bestaunen – beeindruckende Wunderwerke der Technik. Auch an den Ständen der drei regionalen Metallblasinstrumentenbauer sowie der Posaunenmission und des Freundeskreises herrschte reger Andrang.

Im anschließenden Workshop mit dem Komponisten Jens Uhlenhoff lernten die Teilnehmer ihn und seine Arbeit näher kennen, studierten verschiedene Bläsermusiken von ihm ein und konnten so noch Einiges dazulernen.

Mit Gelenkbussen ging es dann in die Stadt, zur großen Bläuserserenade auf dem Chemnitzer Neumarkt. Auf dem Weg dahin überbrachten einige Bläser am „Nischel“ (Karl-Marx-Monument) den Sportlern und Zuschauern der peace-ride-Zieleinfahrt einen musikalischen Gruß.

Empfangen wurden die Serenadenteilnehmer und -gäste mit einladender Turmmusik des Chemnitzer Bläserkreises vom Rathausbalkon. Bläsermusik und Choralklänge vom Rathaus sind für die Chemnitzer nichts Außergewöhnliches, denn zwischen Ostern und Weihnachten blasen jeden Sonnabend 9.30 Uhr Chemnitzer Posaunenchor vom Rathausturm.

Den würdigen musikalischen Auftakt der Serenade bildete „Tut mir auf die schöne Pforte“ von Schaber. Es folgte Festliches von Telemann, Romantisches von Silcher und Aktuelles von Fünfgeld, Drude und Wendel. Besonders wirkungsvoll auf diesem Platz, das Musizieren im Wechsel von großem (Markt) und kleinem (Rathausbalkon) Chor. Zum Publikumsliebbling wurde die für diesen Tag von Landesposaunenwart KMD Ulrich Meier arrangierte „Volldampfmusik“, ein Medley, dass volkstümliche Musik der Kulturhauptstadtregion miteinander verknüpft. So erklang das Lied „Was frag ich viel nach Geld und Gut“ des Chemnitzers Christian Gottlob Neefe, der Walzer „Dort tief im Böhmerwald“ und die Polka „Rosamunde“ als Reminiszenz an das Nachbarland und unsere Gäste aus Tschechien und zum Abschluss der „Steigermarsch“, den viele Zuhörer kräftig mitsange. Mit Ukuthula endete die Serenade, was bei vielen Teilnehmern Erinnerungen an die Serenade zum DEPT in Hamburg weckte.

Kurzweilig moderiert wurde die Serenade von Maxi Konang, Kirchenredakteurin bei Hitradio RTL. Landesposaunenpfarrer Dr. David Toasperm erläuterte das Motto „Volldampf in C“ und herzliche Grußworte kamen von Anett Richter – Vorsitzende der Kirchenbezirkssynode - und von Bürgermeister Ralph Burkhart. Für ihn war diese Bläserserenade mit über 600 Laienmusikern aus dem ganzen Land ein einzigartiger Höhepunkt im Kulturhauptstadtjahr und er dankte ausdrücklich allen Mitwirkenden dafür, dass sie für diese Serenade nach Chemnitz gekommen sind.

Den Abschluss des Tages bildete ein Konzert mit festlicher und grooviger Musik für Blechbläser und Schlagwerk im Loksuppen. MVSICA BRASS das Auswahlensemble der Sächsischen Posaunenmission musizierte mit großer Spielfreude unter der Leitung von LPW Tommy Schab. Solist des Abends war Jens Uhlenhoff, der am Schlagzeug und am Vibraphon brillierte. Frau Dr. Claudia Matthes, die Vereinsvorsitzende der SPM, führte sachkundig und charmant durch das Konzert und dankte zum Abschluss allen Mitwirkenden und Helfern und unserem Herrn für diesen sehr gelungenen Tag in der Kulturhauptstadt Chemnitz.

Frieder Lomtscher

Landesgeschäftsführer der Sächsischen Posaunenmission e.V.